

Herbstfest bringt Generationen zusammen

Von Jörg Franze

Junges Blut im Altenheim: Das städtische Pflegeheim in der Oststadt hat die Kooperation mit einer Kita gestartet. Und zum Auftakt stand, passend zur Jahreszeit, der Kürbis im Mittelpunkt einer Begegnung.

NEUBRANDENBURG. Ilse Lübeck verschwindet fast in einer Traube von Kindern. Aber die Rentnerin fühlt sich sichtlich wohl, sie schlägt vor Freude immer wieder die Hände zusammen. „Das ist so schön mit all den Kindern“, freut sie sich über den ungewohnten Trubel, der an diesem Vormittag im Speisesaal des städtischen Pflegeheims in der Neubrandenburger Oststadt herrscht. Jung und Alt bestaunen gemeinsam Kastanien und schauen natürlich auch Kürbisse an.

Denn die Kinder der Neubrandenburger ASB-Kita „Käthe Niederkirchner“ haben schon einige Wochen lang mit ihren Erzieherinnen fleißig auf diesen Tag hingearbeitet und aus den großen, orangenen Früchten kleine Kunstwerke gezaubert. An diesem Tag sind sie hier im Pflegeheim, das zur Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) gehört, um den Bewohnern ihre Schätze zu präsentieren und einige Herbstlieder zu singen. Na-

türlich gibt es dafür auch eine Urkunde und einen Korb mit Belohnungen, den sie mit zurück in die Kita nehmen können.

„Wir wollen versuchen, mehr junges Leben ins Haus zu holen“, sagt Pflegeheim-Mitarbeiterin Itke Nagel, nachdem sie die den Kindern ihre Preise überreicht hat. Dieses kleine Herbstfest bilde den Auftakt einer geplanten Kooperation mit der Kita aus dem Industrieviertel, die in den kommenden Monaten weiter ausgebaut und eventuell auch auf mehr Kitas ausgedehnt werden soll.

„Kinder sind ein Türöffner für unsere Bewohner“, sagt Nagel. Die Senioren würden sich ausgesprochen freuen, weil die Jungs und Mädchen ohne Scheu und Berührungsängste durch die Reihen wuseln und neugierig Fragen stellen oder von ihren Erlebnissen erzählen.

Auch für die Kinder sei es eine interessante Erfahrung, erklärt Kita-Erzieherin Anke Roloff. „Sie fanden das toll, das hier im Pflegeheim ebenso wie in unserer Kita gebastelt wird“, so Roloff. Denn das Pflegeheim hatte rund um den Kinder-Besuch gleich ein ganzes Herbstfest ins Leben gerufen. Da wurden Gestecke gebastelt oder kleine Kürbisse hergestellt, die sich die Bewohner dann mit auf die Zimmer nehmen konnten.



Einblicke in die Werkhall

Firm

Von Jörg Franze

Wer sehen möchte, wie Autoheizungen gefertigt werden oder Spezialmaschinen entstehen, am Mittwoch kommen Woche beste Gelegenheit dazu. Die im Industriernetzwerk Neubrandenvereinten Unternehmen wollen zeigen, was auf Werkbänken entsteht.

NEUBRANDENBURG. Alle Dinge sind drei, aber Zahl soll noch lange nicht Ende sein: Am kommenden Mittwoch, dem 23. Oktober, öffnen wieder diverse Betriebe der Stadt Neubrandenburg und bieten einen Einblick in das, was hinter den Werkstoren so vor sich geht. Zum dritten Mal steht der Tag der offenen Industrieveranstaltet vom Industriernetzwerk Neubrandenburg, das sich vor etwa zwei Jahren gegründet hat. Die beteiligten Unternehmen wollen in der nächsten Zeit die in der Stadt lebenden Einwohnern einen Einblick in die Werkhallen ermöglichen und Fragen beantworten.

Bei der Frage, ob sich die bisherigen beiden Veranstaltungen denn gerechtfertigen, muss Andreas J. Geschäftsführer der Neubrandenburg GmbH, einer der Sprecher der



Viel Aufregung für Ilse Lübeck (Mitte): Die Bewohnerin des städtischen Pflegeheims freute sich sehr über die Kinderschar.

FOTO: JÖRG FRANZE